

IMProVE

Inclusive Methods in Professional
Volunteering in Europe



HANDBUCH FÜR

KOORDINIERUNGS-

PERSONEN



**Handbuch zur Organisation von Freiwilligenarbeit zum Thema Barrierefreiheit
2022**



Co-funded by
the European Union



dobrovolnické
centrum



Gemeinsam leben & lernen
in Europa e.V.



JAUNULIŲ DIENOS CENTRAS



Projekttitel	IMProVE 2:0 – Inclusive Method in Professional Volunteering in Europe	
Führender Partner-Organisation	Dobrovolnické centrum, z.s. Czech Republic	
Partner	Jaunuolių dienos centras (JDC) Lithuania	
	ASSOCIAZIONE UNIAMOCI ONLUS Italy	
	Gemeinsam leben und lernen in Europa e.V. Germany	



Inhaltsverzeichnis

1. Einführung: Freiwilligentätigkeiten für Freiwillige mit Behinderungen	1
2. CHECK UP MY PLACE - Leitlinien für Koordinierungspersonen.....	2
3. wheelmap.org - Leitlinien für Koordinierungspersonen.....	12
Anhang 1 - Leicht zu lesende und verständliche Leitlinien für die Navigation auf Webseiten.....	
	23
Anhang 2 - Checkliste für barrierefreie Webseiten.....	25
Anhang 3 - Checkliste für barrierefreie Broschüren.....	29
Anhang 4 - So verwenden Sie wheelmap.org vom Computer aus.....	34
Anhang 5 - So verwenden Sie die wheelmap-App.....	38

FREIWILLIGENTÄTIGKEITEN

FÜR FREIWILLIGE MIT BEHINDERUNGEN

“CHECK UP MY PLACE – Wie inklusiv sind wir?” und “wheelmap.org”

“CHECK UP MY PLACE – Wie inklusiv sind wir?” und “wheelmap.org” sind zwei Freiwilligentätigkeiten, an denen sich Menschen mit Behinderungen leicht beteiligen können. Beide ermöglichen es den Freiwilligen, ihre lokale Gemeinschaft im Hinblick auf die Zugänglichkeit zu analysieren und sich für eine integrativere Haltung und den Abbau einiger Barrieren einzusetzen.

Mehr dazu im Detail:

- *Check up my place - Wie inklusiv sind wir? ist eine Freiwilligentätigkeit zum Thema Zugänglichkeit von Informationen, die von Menschen mit geistigen/kognitiven Behinderungen durchgeführt werden soll: Die Freiwilligen werden aufgefordert, die Zugänglichkeit von Webseiten und Informationsmaterial zu bewerten, die von lokalen öffentlichen Dienstleistenden (Stadtverwaltung, Arbeitsämter, Beratungsdienste, öffentliche Verkehrsbetriebe usw.) bereitgestellt werden, und ihnen ein Qualitätsfeedback und Empfehlungen zu geben, um sie dabei zu unterstützen, inklusiver zu werden.*
- *“Wheelmap.org” ist eine Freiwilligentätigkeit bezüglich der Zugänglichkeit der physischen Umwelt, die von Menschen mit einer körperlichen Behinderung durchgeführt werden soll: Die Freiwilligen werden aufgefordert, Orte zu finden, sie in einer Online-Karte hinzuzufügen und ihre Zugänglichkeit für Rollstuhlnutzende mithilfe eines einfachen Ampelsystems zu bewerten. Die aktualisierte Karte der Stadt kann später den Interessenvertreter:innen präsentiert werden, oder sie können zu einer Veranstaltung eingeladen werden, bei der sie die Zugänglichkeit für Rollstuhlnutzende anhand der Karte selbst überprüfen können.*

Beide Aktivitäten erfordern eine Koordinierungsperson der Freiwilligentätigkeit und die Unterstützung durch Inklusionsbuddies (vorzugsweise einen Buddy für jede:n Freiwillige:n mit einer Behinderung).

Die folgenden Kapitel enthalten Leitlinien zur Unterstützung der Freiwilligenkoordinierenden bei der Organisation von Freiwilligentätigkeiten unter aktiver Beteiligung der Freiwilligen.

Freiwilligenarbeit für Menschen mit einer geistigen/kognitiven Behinderung

Allgemeine Beschreibung

CHECK UP MY PLACE - Wie inklusiv sind wir? ist eine Freiwilligenaktivität, die von Menschen mit geistigen/kognitiven Behinderungen durchgeführt wird. Die Freiwilligen werden aufgefordert, die Zugänglichkeit von Webseiten und Informationsmaterial zu überprüfen, die von lokalen öffentlichen Dienstleistenden (Stadtverwaltung, Arbeitsämter, Beratungsdienste, öffentliche Verkehrsbetriebe usw.) bereitgestellt werden.

Die Ergebnisse der Analyse, die sich aus der Aktivität ergeben, werden es ermöglichen, qualitativ hochwertiges Feedback und Empfehlungen zu geben, um die Zugänglichkeit der von den lokalen Dienstleistenden bereitgestellten Informationen zu verbessern und sie dabei zu unterstützen, inklusiver zu werden.

Ziel

Ziel der Freiwilligentätigkeit ist es, der lokalen Gemeinschaft ein qualitativ hochwertiges Feedback zu geben und Empfehlungen für eine zugänglichere und integrativere Kommunikation zu vermitteln.

Zeitaufwand

Der Zeitaufwand für die Freiwilligentätigkeit hängt stark von den Fähigkeiten der beteiligten Freiwilligen und der Anzahl der zu prüfenden Punkte ab. In der Regel können drei Treffen von je 2 Stunden angesetzt werden:

- Erste Freiwilligensitzung zur Einführung und Datenerhebung/-analyse*
- Zweite Freiwilligensitzung für das Ziehen von Schlussfolgerungen und die Vorbereitung von Präsentationen
- Dritte Freiwilligensitzung für die Präsentation der Ergebnisse vor Interessenvertreter:innen der öffentlichen Dienststellen

**Wenn Sie viele Internetseiten und/oder Punkte zum Überprüfen oder wenige Teilnehmende haben, können Sie ein oder zwei weitere Treffen nutzen, um eine Freiwilligensitzung abzuschließen.*

Vorbereitung

1. Zur Vorbereitung der Tätigkeit ist ein Brainstorming der zu überprüfenden lokalen öffentlichen Webseiten erforderlich. Dies kann durch die koordinierende Person und ihre Mitarbeitenden erfolgen, die dann in die Beiträge der Teilnehmenden integriert werden.

2. Nach dem Brainstorming muss eine Liste von Webseiten erstellt werden, die zu prüfen und auszudrucken sind, oder es muss nach Informationsmaterial gesucht werden, das in der Regel von den Dienstleistenden bereitgestellt wird. Auf diese Weise verfügt die Koordinierungsperson über einen Pool von Objekten, die von den Freiwilligen im Hinblick auf ihre Zugänglichkeit analysiert werden können. So können sie mit der Aktivität beginnen, eine konkrete Vorstellung von ihren Zielen haben und später in der Lage sein, andere Dienstleistenden zur Überprüfung vorzuschlagen, sodass der Pool erweitert wird.
3. Drucken Sie die Checklisten für barrierefreie Webseiten und Broschüren (Anhang 2 und 3) aus und erstellen Sie eine eigene Version des Google-Moduls, damit die Teilnehmenden je nach ihren IT-Kenntnissen wählen können, ob sie den Ausdruck oder das Online-Modul für ihre Bewertung verwenden möchten.
4. Drucken Sie den leicht verständlichen Leitfaden zur Navigation auf Webseiten (Anhang 1) aus, je einen pro Teilnehmenden, und bereiten Sie sich darauf vor, ihn Schritt für Schritt vorzustellen und zu erläutern, indem Sie eine Webseite auf Ihrem Computerbildschirm zeigen oder, falls vorhanden, einen Projektor verwenden.

Erste Freiwilligensitzung

Wie man die Aktivität einleitet

! Tipps für die Koordinierungsperson der Freiwilligentätigkeit: Denken Sie daran, eine leicht verständliche Sprache zu verwenden:

- Verwenden Sie einfache Wörter.
- Wenn Sie schwierige Wörter verwenden müssen, erklären Sie sie deutlich.
- Verwenden Sie Beispiele.
- Verwenden Sie dasselbe Wort, um dieselbe Sache zu beschreiben.
- Fassen Sie Ihre Sätze kurz.
- Verwenden Sie keine schwierigen Ausdrücke wie zum Beispiel Metaphern.
- Verwenden Sie keine Wörter aus anderen Sprachen.
- Vermeiden Sie Prozentsätze (63%) und große Zahlen (1.758.625), denn sie sind schwerer zu verstehen.
- Sprechen Sie die Menschen direkt an: Verwenden Sie dazu Wörter wie "Sie".
- Verwenden Sie eher positive Sätze als negative.
- Verwenden Sie eher eine aktive als eine passive Sprache.
- Wiederholen Sie wichtige Informationen mehr als einmal.
- Bitten Sie die Teilnehmer um Feedback.
- In einem Wort: KISS: Keep it short and simple.

1. Stellen Sie das Ziel der Aktivität vor und erklären Sie, was eine "zugängliche Webseite" bedeutet (eine Webseite mit Hilfsmitteln, die es Menschen mit verschiedenen Arten von Behinderungen ermöglichen, besser zu verstehen, wonach sie suchen).
2. Stellen Sie den Pool der zu überprüfenden lokalen öffentlichen Dienstleistenden vor und fragen Sie die Teilnehmenden, ob sie einen anderen Vorschlag haben.
3. Erklären Sie den Freiwilligen ihre Aufgabe:
 - Sie erhalten eine kurze Liste von Webseiten/Dokumenten, die sie auf die Zugänglichkeit von Informationen hin überprüfen sollen.
 - Sie müssen auf der Webseite navigieren, das Merkblatt lesen und die Checkliste ausfüllen.
 - Zusätzlich zu der von Ihnen zur Verfügung gestellten Liste können die Teilnehmenden selbst einen Beitrag leisten, indem sie andere Webseiten/Informationsmaterialien überprüfen.
 - Nach der Analyse werden die Freiwilligen in eine Sitzung zur Ausarbeitung von Empfehlungen für die Anbieter:innen öffentlicher Dienstleistungen einbezogen, die sie per E-Mail oder persönlich bei einem speziellen Treffen ansprechen können.
4. Verteilen und erläutern Sie die leicht verständlichen Richtlinien für die Navigation auf Webseiten (Anhang 1), während Sie eine Webseite auf Ihrem Computerbildschirm oder mit einem Projektor (falls vorhanden) zeigen und analysieren.
5. Verteilen Sie die Checklisten und die zu analysierenden Elemente per E-Mail an die Teilnehmenden (im Falle von Webseiten erstellen Sie eine kurze Liste mit Links).

Während der Tätigkeit der Datenerhebung/-analyse

Stehen Sie als Ansprechüerson zur Verfügung, wenn die Teilnehmenden Fragen haben oder Unterstützung bei der Aufgabe benötigen. Wenn Teilnehmende die Aufgabe erfüllt haben, fragen Sie sie, ob sie einen anderen lokalen öffentlichen Dienstleistenden kennen, um die aktive Teilnahme der Teilnehmenden zu überprüfen und zu unterstützen.

Zweite Freiwilligensitzung

Vorbereitung

Sie können selbst entscheiden, wie Sie die Ergebnisse nutzen wollen. Hier einige Möglichkeiten:

1. Bericht für Ihre Webseite

2. Pressemitteilung für eine lokale Zeitschrift

3. Treffen mit den leitenden Personen der öffentlichen Dienstleistungsbranche

4. Treffen mit Interessenvertreter:innen*

**eine politische Persönlichkeit, die sich auf lokaler Ebene für Themen wie Zugänglichkeit, Behinderungen und Mobilität einsetzt.*

Sie können eine oder mehrere dieser Optionen wählen oder sie in Ihre Ideen integrieren.

Wenn Sie eine Pressemitteilung für eine lokale Zeitschrift schreiben wollen, müssen Sie eine Liste mit 3-5 lokalen Magazinen erstellen, an die Sie die Pressemitteilung schicken können, und deren Kontaktpersonen herausfinden.

Wenn Sie entscheiden, dass es am besten ist, sich mit den leitenden Personen einiger lokaler öffentlicher Dienststellen zu treffen, deren Informationen analysiert wurden, müssen Sie diese per E-Mail oder Telefonanruf kontaktieren und sie zu einem Treffen mit einer Gruppe von Freiwilligen mit kognitiver Behinderung einladen. Dort können sie einige Vorschläge einbringen, um die Kommunikation inklusiver zu gestalten. Das Treffen kann bei Ihnen, bei den Dienstleistenden vor Ort oder sogar online (über eine Plattform wie Zoom) stattfinden, es muss kurz sein und das Wichtigste auf den Punkt bringen, ohne dass Sie viel Zeit verlieren. Die beste Wahl wäre, wenn Ihre Gruppe von Freiwilligen viele verschiedene Dinge auf der Webseite überprüft hat, denn dadurch kann eine einheitliche Empfehlung gegeben werden.

In jedem Fall müssen Sie eine Präsentation der gesammelten Ergebnisse und der Empfehlungen Ihrer Freiwilligengruppe vorbereiten, die Sie auf Ihrer Webseite veröffentlichen. Diese senden Sie anschließend an einen lokalen Zeitungsverlag oder stellen sie bei Treffen mit leitenden Personen oder Interessenvertreter:innen vor.

Für die Optionen 1 und 2 müssen Sie einen Text, wahlweise auch mit einigen Diagrammen, erstellen.

Für die Optionen 3 und 4 wäre es schön, wenn Ihre Teilnehmenden ihre Ergebnisse und Vorschläge in Form einer Rede und/oder einer leicht lesbaren und verständlichen PowerPoint-Präsentation vorstellen könnten. Wenn Freiwillige die Ergebnisse selbst präsentieren können bzw. wollen, wäre dies für die Empfänger:innen wertvoller und für die Freiwilligen umso lohnenswerter. Sie können die Freiwilligen motivieren, indem Sie ihnen erklären, dass dies eine Chance sein kann, eine Brücke zwischen Interessenvertreter:innen und Menschen mit Behinderungen zu schlagen.

Es wäre wünschenswert, die Freiwilligen mit einer Behinderung in die Erstellung des Artikels/der Präsentation einzubeziehen oder zumindest Überlegungen und Vorschläge von ihnen in die Ausarbeitung mit zu übernehmen.

Die aktive Beteiligung am Prozess kann durch einige Schlüsselfragen an die Freiwilligen angeregt werden, sodass ihre Antworten den Inhalt des Artikels und/oder der Präsentation wiedergeben können. Sie können die Freiwilligen bitten, in Gruppen mit Unterstützung zu arbeiten, oder Sie können die Aufgabe einer Untergruppe von Freiwilligen übertragen und dann die gesamte Gruppe um die Genehmigung des endgültigen Inhalts bitten. Die Person, die in Ihrer Organisation für Medien und Kommunikation zuständig ist, kann die Aktivität moderieren, Vorschläge machen oder den Inhalt abschließend überprüfen (vor allem, wenn es sich um einen Artikel für eine Zeitschrift handeln soll).

Hier finden Sie einige Materialien, die bei der Erstellung von Inhalten für die gemeinsame Nutzung nützlich sein können:

1. Beschreiben Sie in wenigen Worten die Zugänglichkeit von Informationen und warum sie gewährleistet werden sollte.

Über die Zugänglichkeit von Webseiten:

"Es mag enttäuschend sein, dass nicht alle in den Genuss der Vorteile des World Wide Web kommen. Es gibt viele politische Entscheidungsträger:innen, die Webseiten für mehr Menschen zugänglich machen könnten, z. B. für Menschen mit einer geistigen Behinderung, für Sehbehinderte, für Gehörlose, für Menschen, die keine Maus benutzen können, für Menschen, die spezielle Hilfsmittel für den Internetzugang verwenden, für Menschen, die farbenblind sind oder bei blinkenden Bildern zu Krampfanfällen neigen, und für Menschen mit begrenzter Wahrnehmung, die keine Bilder betrachten können."

Neben dem moralischen Imperativ gibt es auch rechtliche Gründe, sich mit der Zugänglichkeit von Webseiten zu befassen. Sie können z. B. mit einem Brainstorming zum Thema Internet und Barrierefreiheit beginnen, um herauszufinden, welche Vorstellungen Ihre Interessengruppen zu diesem Thema haben.

"Die Barrierefreiheit im Internet basiert auf der Beseitigung von Barrieren, die Besuchende daran hindern, mit Inhalten zu interagieren. In vielen Fällen genügen ein paar Zeichen oder Codewörter an den richtigen Stellen, um das Problem zu lösen."

Sie müssen einige einfache Funktionen erklären, die eine gute und zugängliche Webseite haben sollte:

- Leicht zu lesende und verständliche Sprache
- Bildschirmleser
- Hilfsabschnitte
- Klare Überschriften, eindeutige Gestaltung
- Bilder und Illustrationen

Sie können zwei Arten von Beispielen präsentieren: eine nicht zugängliche Webseite und eine andere mit Werkzeugen, die das Verständnis für Menschen mit Behinderungen erleichtern.

Über die Zugänglichkeit von Broschüren:

"Menschen mit einer geistigen Behinderung und Menschen mit geringen Lese- und Schreibkenntnissen wie Migrantinnen und Migranten oder ältere Menschen, haben das Recht, Informationen zu erhalten, die leicht zu lesen und zu verstehen sind, die aber gleichzeitig auch dem Alter angemessen sein müssen. Wir leben im Informationszeitalter, jedoch werden Informationen auf sehr komplexe Weise vermittelt: Es ist sehr schwierig, öffentliches Informationsmaterial (z. B. Broschüren oder Leitfäden) zu finden, das sich an erwachsene Leser:innen richtet, aber eine einfache Sprache verwendet und mit Illustrationen versehen ist, die für erwachsene Leserinnen und Leser geeignet sind. Die Arbeit der Vereinfachung erfordert enorme Anstrengungen, ist aber für die Förderung der sozialen Eingliederung äußerst wichtig. Das Ergebnis dieser mangelnden Zugänglichkeit ist die geringe Teilnahme von Menschen mit einer Lernbehinderung an Dienstleistungen, kulturellen Aktivitäten oder Veranstaltungen sowie die mangelnde Kenntnis und das mangelnde Verständnis von aktuellen Themen oder Nachrichten."

Es ist wichtig, darauf aufmerksam zu machen, denn manchmal denken politischen Entscheidungsträger:innen nicht über die Einschränkungen der Informationen und die Kosten für Menschen mit Behinderungen nach.

2. Zeigen Sie Daten und Vorschläge zur Zugänglichkeit von Webseiten und/oder Broschüren (aus der Analysearbeit der Freiwilligen).

Zum Beispiel

- Eine gründliche Analyse der Webseite/des Informationsmaterials Ihrer Gemeinde oder eines bestimmten öffentlichen Dienstleistenden

Sie können die nachstehende Tabelle verwenden, um die Analysen und Vorschläge der Freiwilligen zu sammeln und sie schnell an die Beteiligten weiterzuleiten.

Webseite zur Barrierefreiheit	Leicht verständliche Sprache	Vorhandensein von Abbildungen/Bildern	Navigation innerhalb der Webseite	Übersichtliche Gestaltung	Bildschirmleseprogramm	Hilfereich

Sie können Zeilen für weitere Webseiten hinzufügen.

Broschüre/Dokument zur Barrierefreiheit	Leicht verständliche Sprache	Vorhandensein von Abbildungen/Bildern	Übersichtliche Gestaltung

Sie können Zeilen für weitere Broschüren/Dokumente hinzufügen.

3. Statistiken - ein Überblick über die Ergebnisse, die für die Freiwilligen wichtig sind.
 Wenn es für die Empfänger:innen der Präsentation/des Artikels relevant ist, können Sie eine Übersicht über alle Ergebnisse der Zugänglichkeitsbewertung der Freiwilligen in Form eines Diagramms oder einer Tabelle hinzufügen. Zum Beispiel:

	Nicht barrierefrei	Teilweise barrierefrei	barrierefrei
Webseite/Broschüre der Arbeitsagentur			
Webseite/Broschüre des ÖPNV			
Webseite/Broschüre des Krankenhauses			
Webseite/Broschüre der lokalen Zeitschrift			
...			

4. Schlussfolgerungen - Wie kann die Zugänglichkeit von Informationen verbessert werden und was bedeutet Inklusion wirklich? (ein oder zwei Sätze, die zusammenfassen, was die Freiwilligen nach dieser Aktivität erwarten)

Wenn die Freiwilligen mit Interessenvertreter:innen oder politischen Entscheidungsträger:innen zusammentreffen, können sie einige Personen auswählen, die den Inhalt präsentieren, oder sie können die Veranstaltung in mehrere Teile gliedern, damit jede Person etwas präsentieren kann. Wenn das Umfeld, in dem Sie sich treffen, dies zulässt, könnte es nützlich sein (sowohl für die Sprechenden als auch für die Zuhörenden), eine Präsentation zu erstellen. In diesem Fall könnte ein:e Freiwillige:r damit beauftragt werden, diese zu erstellen, indem er/sie die bereits erstellten Inhalte auf ein vorgegebenes, leicht lesbares Layout kopiert.

Dritte Freiwilligensitzung

Während des Treffens mit den Interessenvertreter:innen sollte die koordinierende Person der Freiwilligenarbeit oder die Inklusionsbegleitung bereit sein, den Interessenvertreter:innen die Freiwilligenarbeit kurz vorzustellen und die Freiwilligen bei Bedarf während der Präsentation zu unterstützen, beispielsweise wenn sie sehen, dass die Freiwilligen Probleme haben oder sich unwohl fühlen. Das soll verhindern, dass die Situation zu stressig für sie wird. Generell wird empfohlen, den Freiwilligen die Möglichkeit zu geben, sich selbst vorzustellen und ihre Inhalte ohne unnötige Einmischung zu präsentieren: sie sind die Protagonisten der Freiwilligenarbeit und des Treffens selbst, und es ist ihre Botschaft, die die Interessenvertreter:innen erreichen sollte.

Nehmen Sie sich nach dem Treffen an einem ruhigen Ort einige Minuten Zeit, um sich im Kreis mit den Freiwilligen über ihre Eindrücke auszutauschen: regen Sie sie dazu an, etwas über ihre Gefühle zu sagen, was gut und was schlecht gelaufen ist. Geben Sie auch Ihr Feedback, ziehen Sie ein Fazit und danken Sie den Freiwilligen für ihre Bemühungen.

Freiwilligenarbeit für Menschen mit einer körperlichen Behinderung

Allgemeine Beschreibung

“Wheelmap.org” ist eine Freiwilligentätigkeit, die von Menschen mit körperlichen Behinderungen durchgeführt wird. Die Freiwilligen werden aufgefordert, die Rollstuhlzugänglichkeit lokaler Orte zu überprüfen (Einkaufen, Essen & Trinken, Verkehr, Freizeit, Hotels, Tourismus, Bildung, Behörden, Gesundheit, Finanzen, Sport, Toiletten), diese Orte auf der Karte von wheelmap.org zu finden oder hinzuzufügen und ihre Rollstuhlzugänglichkeit mithilfe eines einfachen Ampelsystems zu bewerten. Die aktualisierte Karte der Stadt kann später den verantwortlichen Personen präsentiert werden. Sie können auch zu einer Veranstaltung eingeladen werden, bei der sie die Zugänglichkeit für Rollstuhlnutzende selbst überprüfen können. Dadurch merken verantwortliche Personen sehr gut, wo die Zugänglichkeit der lokalen physischen Umwelt gefördert werden sollte.

Ziel

Ziel der Freiwilligentätigkeit ist es, der lokalen Gemeinschaft eine qualitativ hochwertige Rückmeldung zu geben und Empfehlungen zur Schaffung eines besser zugänglichen physischen Umfelds zu vermitteln.

Zeitraumen

Der Zeitraum für diese Freiwilligensitzung hängt davon ab, wie Sie sie durchführen wollen.

1. **Freiwilligenarbeit und Präsentation der Ergebnisse für die Beteiligten:** Dies könnte in 3 Sitzungen von je 2 Stunden erfolgen:
 - 1. Freiwilligensitzung zum Finden/Eintragen von Orten und zur Bewertung ihrer Zugänglichkeit*
 - 2. Freiwilligensitzung für das Ziehen von Schlussfolgerungen und die Vorbereitung einer Präsentation der Ergebnisse
 - 3. Freiwilligensitzung zur Präsentation der Ergebnisse für die Interessenvertreter:innen

**Diese Freiwilligensitzung kann aus so vielen Treffen bestehen, wie Sie für eine einheitliche Karte der Barrierefreiheit für Rollstuhlnutzende für notwendig erachten.*

2. **“wheelmap”-Aktion:** Hier gibt es zwei Möglichkeiten für die Durchführung: Entweder kann es in nur einer Sitzung durchgeführt werden, wobei nicht nur Freiwillige mit Behinderungen, sondern auch Interessenvertreter:innen eingeladen werden, Orte zu finden, einzutragen und ihre Zugänglichkeit zu bewerten. Die Präsentation der Ergebnisse wird als Abschlussitzung der Veranstaltung durchgeführt. Oder sie könnte in drei Sitzungen von je 2 Stunden durchgeführt werden:
 - 1. Sitzung: Aufzeichnung der Veranstaltung mit Freiwilligen
 - 2. Sitzung: Schlussfolgerungen ziehen und eine Präsentation vorbereiten
 - 3. Sitzung: Präsentation der Ergebnisse für die Beteiligten
3. **Freiwilligenarbeit und “wheelmap”-Aktion:** Falls Ihre Stadt noch nicht kartiert ist oder nicht mehr als 10 Orte enthält, kann sie in 2 Sitzungen bearbeitet werden:
 - 1. Sitzung zum Finden und Eintragen von Orten, die bewertet werden sollen
 - 2. Sitzung zur Durchführung der “wheelmap”-Aktion mit Freiwilligen und Akteuren zur Bewertung der Orte nach ihrer Zugänglichkeit

Einige Informationen über “wheelmap.org” als Einführung in die 3 Aktivitätsmodalitäten

“Wheelmap” ist eine Karte zum Auffinden von rollstuhlgerechten Orten. Alle können dazu beitragen und öffentliche Orte auf der ganzen Welt nach ihrer Zugänglichkeit für Rollstuhlnutzende markieren. Das Kriterium für die Kennzeichnung von Orten basiert auf einem einfachen Ampelsystem. Zusätzlich dazu kann jeder Ort zwei verschiedene Bewertungen haben:

- Eine Bewertung für die allgemeine Zugänglichkeit, die die Frage beantwortet, ob es Stufen am Eingang oder Stufen im Inneren gibt:

Grün = Vollständig rollstuhlgerecht (Eingang ohne Stufen und alle Räume sind ohne Stufen erreichbar)

Orange = Teilweise rollstuhlgerecht (Eingang mit höchstens einer Stufe, die nicht höher als 7 cm, also ca. eine Handbreite, ist; die wichtigsten Räume sind ohne Stufen erreichbar)

Rot = Nicht rollstuhlgerecht (Eingang mit mindestens einer Stufe, die höher als 7 cm ist und Räume nicht ohne Stufen erreichbar sind).

Orte, die noch nicht als rollstuhlgerecht gekennzeichnet sind, haben eine graue Markierung.

- Eine Bewertung für die Zugänglichkeit der Toiletten mit ein paar weiteren Kriterien, um für Rollstuhlnutzende geeignet zu sein:

Grün = Rollstuhlgerechte Toilette (keine Stufen auf dem Weg zur Toilette; Türbreite mindestens 90 cm; freie Bodenfläche mindestens 150 cm × 150 cm; optional: rollstuhlgerechter Toilettensitz, klappbare Haltegriffe oder ähnliches, rollstuhlgerechtes Handwaschbecken)

Rot = Keine rollstuhlgerechte Toilette

Grau = Unbekannt

“Wheelmap” ist ein partizipatives Projekt: Die Orte können von jeder Person schnell und einfach markiert werden. Die auf diese Weise gesammelten Informationen sind leicht verständlich, kostenlos verfügbar und können frei weitergegeben werden.

“Wheelmap.org” ist als Webanwendung und als App für iPhone und Android-Smartphones verfügbar. Es ist ein Projekt des gemeinnützigen Vereins SOZIALHELDEN e.V.

Sie als Freiwillige:r können dazu beitragen, die “Wheelmap” als Kartierer zu vervollständigen:

- Bewertung der Rollstuhltauglichkeit von Orten und Toiletten
- Hochladen von Fotos der Eingänge und Toiletten an diesen Orten
- Hinzufügen neuer Orte
- Kommentare über die Zugänglichkeit eines Ortes für Rollstuhlnutzende (z.B. "mobile Rampe vorhanden", "enge Gänge" usw.)

Leitfaden für die Organisation einer ehrenamtlichen Tätigkeit mit “wheelmap.org”

Drucken Sie den Anhang 4 “Nutzung von ‘wheelmap.org’ am Computer” für alle Teilnehmenden aus. Bereiten Sie sich darauf vor, “wheelmap.org” vorzustellen (siehe vorheriges Kapitel) und eine praktische Demonstration der Nutzung am Computer zu geben (wenn möglich, schließen Sie Ihren Desktop mit einem Projektor an).

Bitten Sie die Teilnehmer:innen, an Orte zu denken, an denen sie in letzter Zeit waren, und diese auf der Wheelmap zu suchen, sie hinzuzufügen (falls noch nicht vorhanden) und sie entsprechend ihrer Erfahrungen zu bewerten.

Erklären Sie den Freiwilligen, dass sie auch später noch Fotos vom Eingang hinzufügen können, wenn sie den Ort besuchen oder die Inhaber:innen danach fragen.

Ermutigen Sie die Freiwilligen, alle neuen Orte, die sie besuchen, zu bewerten. Erklären Sie ihnen, dass sie, wenn sie mit der “Wheelmap”Arbeit weitermachen möchten, eine Liste von Orten in einem bestimmten Stadtgebiet erstellen können. Erklären Sie auch, dass Sie als koordinierende Person der Freiwilligenarbeit nach einem Inklusions-Buddy suchen können, der sie bei der Durchführung von Erkundungen vor Ort unterstützt, um die notwendigen Informationen für die Kartierung zu sammeln.

Leitlinien für die Organisation von Kartierungsveranstaltungen

Vorbereitung

1. Schauen Sie auf “wheelmap.org” nach der Karte Ihrer Stadt, um herauszufinden, **in welchem Gebiet die Veranstaltung am besten zu organisieren ist**: wenn es in Ihrer Stadt bereits viele Bewertungen gibt, können Sie sich nach einem Gebiet umsehen, in dem es weniger Bewertungen gibt, oder nach einem Gebiet mit den wichtigsten öffentlichen Gebäuden, wenn Sie eine größere Sichtbarkeit erreichen wollen.

2. **Entscheiden Sie sich für einen Tag und eine Uhrzeit**, an dem die Veranstaltung stattfinden soll: es könnte interessant sein, die Veranstaltung an einem besonderen Tag wie dem Internationalen Tag der Menschen mit Behinderung (3. Dezember) oder dem Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (5. Mai) abzuhalten. Ansonsten kann es aber auch ein beliebiger Tag sein, an dem Sie denken, dass eine größere Beteiligung und Sichtbarkeit möglich ist. Denken Sie hierbei an Ihre Freiwilligen und Gäste, um eine Entscheidung zu treffen: Wenn es sich hauptsächlich um Arbeitnehmende oder Studierende handelt, könnte es besser sein, die Veranstaltung am späten Nachmittag oder am Wochenende stattfinden zu lassen. Wenn Sie Interessenvertreter:innen einladen möchten (wie Bürgermeister:in oder Berater:in), wäre es vielleicht besser, es während ihrer Arbeitszeit abzuhalten.
3. **Laden Sie Freiwillige, Inklusions-Buddies und Interessenvertreter:innen ein:** Verwenden Sie das Mittel, das Sie für effizient halten, um die Zielgruppe zu erreichen (für die Freiwilligen und Inklusionsbegleitende, die Sie bereits in Ihren Listen haben, empfiehlt es sich wahrscheinlich, direkte Anrufe oder Nachrichten zu verwenden; wenn Sie Ihre Freiwilligengruppe vergrößern möchten, können Sie die Veranstaltung auch online bewerben, indem Sie ein Google-Formular erstellen, damit sich die neuen Freiwilligen für die Veranstaltung anmelden können; um die Interessenvertreter:innen offiziell einzuladen, können Sie die Arbeits-E-Mail oder Telefonnummer verwenden).
4. **Bringen Sie die Freiwilligen mit Inklusions-Buddies zusammen:** Es ist äußerst wichtig, für alle Freiwilligen im Rollstuhl eine Inklusionsbegleitung zu haben (wenn sie benötigt wird), da es sonst passieren kann, dass Menschen im Rollstuhl nicht an der jeweiligen Aktivität teilnehmen können.
5. **Informieren Sie die Presse:** Suchen Sie nach Kontakten zu lokalen Magazinen und versenden Sie eine Pressemitteilung über Ihre Veranstaltung. Denken Sie daran, zu erwähnen, wer von den lokalen Akteuren teilnehmen wird: Das macht die Veranstaltung für die Medien interessanter.
6. **Materialien vorbereiten:** am Tag der Veranstaltung benötigen Sie
 - **Ausdruck Anhang 5** - Verwendung der "Wheelmap"-Karte und des QR-Codes für IOS und Android zum Herunterladen der App
 - **Ein Maßband sowie ein kleines Notizbuch und einen Stift** für alle Teilnehmenden
 - **(optional) Veranstaltungsabzeichen** für alle Teilnehmenden
 - außerdem: **Interessenvertreter:innen**, die sich bereit erklären, an der Veranstaltung teilzunehmen und Menschen im Rollstuhl begleiten. So sehen und merken sie direkt, wie zugänglich ihre Stadt und die Orte sind, die sie normalerweise besuchen

Umsetzung

Eröffnung der Veranstaltung: Versammeln Sie die Freiwilligen, Inklusionsbegleitungen und Interessenvertreter:innen, informieren Sie sie über das Ziel der Veranstaltung, geben Sie ihnen Materialien und Anweisungen zum Herunterladen und zur Nutzung der App, zur Dauer der Aktivität und zum Treffpunkt für die Abschlussitzung der Veranstaltung. Vergessen Sie nicht, die Kontaktdaten der Organisierenden anzugeben, falls es während der Durchführung der Aktivität Probleme geben sollte.

Während der Veranstaltung:

- Sie sollten bei Fragen oder aufgabenbezogenem Unterstützungsbedarf zur Verfügung stehen.
- Machen Sie einige Fotos von den Freiwilligen während der Messung und der Registrierung der Ergebnisse.
- Sorgen Sie dafür, dass jemand aus Ihrem Team die Beteiligten bei der Überprüfung der Zugänglichkeit begleitet.
- Sprechen Sie mit den Menschen und, falls vorhanden, mit den Journalist:innen und erklären Sie, was vor sich geht.

Abschluss der Veranstaltung:

- Laden Sie alle Teilnehmenden ein, die “wheelmap” zu öffnen und beglückwünschen Sie sie zu ihren tollen Beiträgen.
- Bieten sie den Interessenvertreter:innen, die an der Aktivität teilgenommen haben, an, eine Rede zu halten.
- Bitten Sie die Freiwilligen um Rückmeldungen zu den Ergebnissen, Anekdoten und Gefühle zu beschreiben, die sie während der Aktivität hatten, sowie um Vorschläge zur Verbesserung.
- Bedanken Sie sich bei allen Teilnehmenden.

Leitlinien für die Erstellung von Schlussfolgerungen und die Vorbereitung einer Präsentation

Erklären Sie den Freiwilligen, wie wichtig es ist, die Ergebnisse ihrer Arbeit im Rahmen der Aktivität "wheelmap" den politischen Entscheidungsträger:innen vorzustellen. Sagen Sie ihnen, dass dies eine Chance sein kann, eine Brücke zwischen Interessenvertreter:innen und Menschen mit Behinderungen zu schlagen.

Sie müssen eine Präsentation der gesammelten Ergebnisse und Empfehlungen Ihrer Freiwilligengruppe vorbereiten, die während eines Treffens mit den Interessenvertreter:innen vorgestellt werden soll. Es wäre schön, wenn Ihre Teilnehmenden ihre Ergebnisse und Vorschläge in Form einer Rede präsentieren und, wenn möglich, direkt die Karte Ihrer Stadt auf "wheelmap.org" zeigen und dabei einige Orte ankreuzen, die sie für besonders interessant halten. Es wäre am besten, wenn Freiwillige die Ergebnisse selbst präsentieren: Das ist für die Empfängerinnen wertvoller und für die Freiwilligen lohnender.

Freiwillige mit Behinderungen sollen aktiv in die Vorbereitung der Präsentation und/oder Rede mit einbezogen werden, damit ihre Überlegungen und Vorschläge berücksichtigt werden können.

Die aktive Teilnahme an dem Prozess kann durch den Austausch von Vorschlägen über die Struktur und den Inhalt der Präsentation (wie die Folgende) und/oder durch einige Schlüsselfragen an die Freiwilligen angeregt werden, sodass ihre Antworten den Inhalt der Präsentation darstellen können. Sie können die Freiwilligen bitten, in einer Gruppe unter Anleitung zu arbeiten, oder Sie können die Aufgabe an eine Untergruppe von Freiwilligen weitergeben und dann die gesamte Gruppe um die Genehmigung des endgültigen Inhalts bitten. Die Person, die in Ihrer Organisation für Medien und Kommunikation zuständig ist, kann die Aktivität moderieren, Vorschläge machen oder eine abschließende Überprüfung des Inhalts vornehmen.

Hier finden Sie einige Materialien, die für die Erstellung von Inhalten nützlich sein können, die weitergegeben werden sollen:

1. Beschreiben Sie in wenigen Worten die Barrierefreiheit der physischen Umwelt und warum sie gewährleistet werden sollte.

"Die Fortbewegung in der physischen Welt ist für viele von uns eine Selbstverständlichkeit. Bordsteinkanten, Schwellen, Treppen, Gitterroste, Hindernisse, schmale Durchgänge - das sind Hindernisse, über oder durch die wir täglich gehen oder denen wir problemlos ausweichen. Für Menschen mit körperlichen Einschränkungen jedoch kann ein Bordstein oder eine Treppe ein ernsthaftes Problem darstellen, vor allem weil ihre Bedürfnisse bei der Gestaltung dieser Elemente oftmals nicht berücksichtigt wurden.

2. Erklären Sie kurz “wheelmap.org” (Ihre Freiwilligentätigkeit und die Webanwendung im Allgemeinen).

Sie können sich von der allgemeinen Beschreibung (auf S. 1 dieses Dokuments) und von einigen Informationen über “wheelmap.org” (auf S. 12 dieses Dokuments) sowie von dem folgenden Abschnitt inspirieren lassen:

“wheelmap.org” ist eine wichtige Plattform für Menschen mit Behinderungen. Sie zeigt, welche Bereiche für Menschen mit einer körperlichen Behinderung und/oder mit einem Rollstuhl zugänglich sind.

Es kann ein nützliches Instrument im täglichen Leben sein und ermöglicht es, sich der Situation in der Stadt in Bezug auf Zugänglichkeit bzw. Barrieren und sogar Diskriminierung bewusst zu werden.

Die meisten Orte sind nicht für Menschen im Rollstuhl gedacht.

Wir wollen über diese Orte berichten, nicht nur, um andere Menschen mit Behinderungen zu warnen, sondern um der Gemeinschaft zu zeigen, wie wichtig es ist, einige Räume für alle Bürger:innen neu zu überdenken. Außerdem ist es wichtig, über die zugänglichen Orte zu berichten, damit die Menschen sich absichern können, bevor sie die Orte besuchen, und um Beispiele für gute Praktiken zu liefern. Dieses Instrument ist für alle zugänglich. Es ist leicht zu verstehen und enthält eine visuelle Karte jeder Stadt, nach der wir suchen wollen“.

3. Zeigen Sie einige Daten zur Barrierefreiheit in Ihrer Stadt (Meinung der Freiwilligen und Ergebnisse auf “wheelmap.org”).

- Ein allgemeines Profil Ihrer Stadt: Eindrücke der Freiwilligen über Ihre Stadt, um diese den politischen Entscheidungsträger:innen kurz zu berichten

	Zugänglichkeit in öffentlichen Bereichen (wie Straßen und Plätze)	Zugänglichkeit in Büros, Banken usw.
Allgemeine Eindrücke		

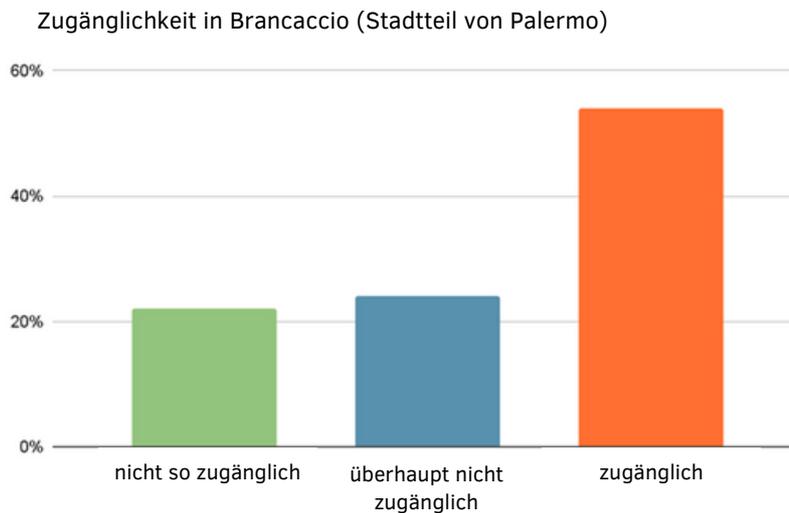
- **Statistik:** Überblick über die wichtigsten Ergebnisse nach der Freiwilligentätigkeit

	Zugänglichkeit in öffentlichen Bereichen (wie Straßen und Plätze)	Zugänglichkeit in Büros, Banken usw.
Denkmäler		
Öffentliche Verkehrsmittel		
Lebensmittel- und Einkaufsmärkte		
Öffentliche Toiletten		
Gesundheitsbereiche		

Es könnte interessant sein, mit den Teilnehmenden einen Vergleich zwischen Ihrer Stadt und einer anderen Stadt (auch im Ausland) anzustellen. Auf diese Weise können Sie den Freiwilligen und Interessenvertreter:innen den Unterschied zwischen Ihrer Gemeinde und einer anderen, "mehr oder weniger zugänglichen", Gemeinde aufzeigen.

4. Schlussfolgerungen

- **Stärken und Schwächen Ihrer Stadt in Bezug auf die Barrierefreiheit:** Sie könnten hervorheben, welches Viertel besser zugänglich ist und warum, was Sie verbessern möchten und wie. Sie könnten einige Grafiken hinzufügen, um die Informationen deutlicher darzustellen.)



- **Wie die Zugänglichkeit verbessert werden kann und was Inklusion wirklich bedeutet** (ein oder zwei Sätze, die zusammenfassen, was die Freiwilligen nach dieser Aktivität erwarten)

Sie können sich von dem folgenden Absatz inspirieren lassen: "Die Zugänglichkeit der physischen Umwelt, einschließlich der Gebäude, ist ein Recht und wird in Artikel 9 der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen gefordert. Zu den Maßnahmen der physischen Zugänglichkeit gehören der Einbau von Rampen, Aufzügen, rollstuhlgerechten Toiletten und die Bereitstellung von Informationen in Blindenschrift".

Leitlinien für die Präsentation der Ergebnisse für die Beteiligten

Suchen Sie eine politische Persönlichkeit, die sich auf lokaler Ebene mit Themen wie Zugänglichkeit, Behinderungen und Mobilität befasst, und laden Sie sie zu einem Treffen mit einer Gruppe von Freiwilligen mit Behinderung ein, um über die Zugänglichkeit der physischen Umwelt zu sprechen. Es kann hilfreich sein, ihre E-Mail-Adresse oder Telefonnummer auf der Website Ihrer Gemeinde zu suchen.

Das Treffen kann bei Ihnen vor Ort oder sogar online stattfinden (über eine Plattform wie Zoom). Das Treffen sollte kurz sein und das Thema ansprechen, ohne dass die Teilnehmenden zu viel Zeit verlieren.

Bei der Vorbereitung des Treffens können die Freiwilligen einige Personen auswählen, die den Inhalt präsentieren, oder sie können ihn so aufteilen, dass jede Person etwas präsentieren kann. Wenn die Umgebung, in der Sie sich treffen, dies zulässt, könnte es nützlich sein (sowohl für die Sprechenden als auch für die Zuhörenden Personen), eine Präsentation oder die Webanwendung der Karte zu projizieren.

Während des Treffens sollten die verantwortliche Person der Freiwilligentätigkeit oder die Inklusionsbegleitungen bereit sein, den Akteuren die Freiwilligentätigkeit kurz vorzustellen und die Freiwilligen bei Bedarf während der Präsentation zu unterstützen, falls sie sehen, dass die Freiwilligen Schwierigkeiten haben oder sich unwohl fühlen. Das soll verhindern, dass die Situation zu stressig für sie wird. Generell wird empfohlen, den Freiwilligen die Möglichkeit zu geben, sich selbst vorzustellen und ihre Inhalte ohne unnötige Einmischung zu präsentieren: Sie sind die Hauptpersonen der Freiwilligenarbeit und des Treffens selbst, und es ist ihre Botschaft, die die Interessenvertreter:innen erreichen sollte.

Nehmen Sie sich nach dem Treffen an einem ruhigen Ort einige Minuten Zeit, um sich im Kreis mit den Freiwilligen über ihre Eindrücke auszutauschen: regen Sie sie dazu an, etwas über ihre Gefühle zu sagen und was gut und was schlecht gelaufen ist. Geben Sie auch Ihr Feedback, ziehen Sie ein Fazit und danken Sie den Freiwilligen für ihre Bemühungen.

CHECK UP MY PLACE – Wie inklusiv sind wir?

kurzer Leitfaden zur Navigation auf Webseiten in Leichter Sprache

Geben Sie den Namen der Webseite in die Suchmaschine ein.

Die Suchmaschine ist zum Beispiel Google.



Auf der Startseite sehen Sie die verschiedenen Bereiche der Webseite (in der Regel in einer hellen Farbe). Klicken Sie auf den Inhalt, der Sie am meisten interessiert.



Oberhalb des Menüs finden Sie die Schaltfläche "Suchen". Dort können Sie mit Schlagworten gesuchte Inhalte finden.



Unterhalb des Menüs finden Sie den Pfad der von Ihnen ausgewählten Kategorie.

Dies wird "Breadcrumb" oder "Brotkrumen" genannt.

So können Sie feststellen, wo Sie sich befinden und wie Sie zu diesem Teil der Webseite gelangt sind.

Zum Beispiel:



In einigen Abschnitten gibt es die Möglichkeit eines Bildschirmleseprogramms, um das Verständnis zu erleichtern.

Dabei handelt es sich um eine Stimme, die den Text auf der Seite vorliest.



Einige Abschnitte haben die Option des einfachen Lesens.

Das bedeutet, dass der Inhalt auf einfache Art und Weise erklärt wird.

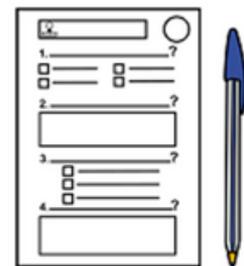


Einige Webseiten haben einen Hilfebereich, in dem Sie Fragen stellen können.



Auf der gesamten Webseite finden Sie Bilder, Zeichnungen und Videos, die die Navigation erleichtern und den Inhalt verständlicher machen.

Navigieren Sie auf der Webseite und versuchen Sie, den Inhalt zu verstehen. Füllen Sie dann die Checkliste aus.



Gut gemacht!

ANHANG 2 - Checkliste für barrierefreie Webseiten

CHECK UP MY PLACE – Wie inklusiv sind wir?

Checkliste für barrierefreie Webseiten

Schreiben Sie den Namen der Webseite auf:

Fragen zur Webseite:

	JA ✓	NEIN ✗
Sind Sie der Meinung, dass die Webseite für Menschen mit einer Behinderung besser geeignet sein sollte?		
Finden Sie, dass es einfach ist, durch die Webseite zu navigieren?		
Finden Sie, dass das Menü gut platziert ist?		
Sind Sie der Meinung, dass die Farbe des Menüs das Auffinden und Lesen erleichtert?		
Glauben Sie, dass die Suchschaltfläche eine genaue Suche ermöglicht?		

	JA ✓	NEIN ✗
<p>Gibt es "Brotkrumen"?</p> <p>Die "Brotkrumen" sind der Weg, den Sie zurückgelegt haben, um zu einer bestimmten Stelle auf der Webseite zu gelangen.</p>		
<p>Finden Sie die "Brotkrumen" nützlich?</p>		
<p>Gibt es ein Bildschirmleseprogramm?</p> <p>Das Bildschirmleseprogramm ist eine Stimme, die den Text vorliest.</p>		
<p>Finden Sie die Bildschirmleseoption nützlich?</p>		
<p>Gibt es eine Option zum einfachen Lesen?</p> <p>Leichte Lesbarkeit bedeutet, dass der Inhalt auf einfache Art und Weise erklärt wird.</p>		
<p>Finden Sie die Option zum einfachen Lesen nützlich?</p>		

	JA ✓	NEIN ✗
Sind Sie der Meinung, dass die Abschnitte mit der Option "Einfaches Lesen" gut entwickelt sind? Das heißt, man kann sie leichter lesen.		
Gibt es einen Hilfebereich?		
Finden Sie den Hilfebereich einfach zu bedienen?		
Finden Sie die Hilfsmittel nützlich?		
Finden Sie, dass der Hilfebereich Ihre Zweifel beseitigt?		
Sind Sie der Meinung, dass die Piktogramme, Bilder und Videos auf der Webseite ausreichend sind?		
Sind Sie der Meinung, dass es mehr Piktogramme, Bilder und Videos auf der Website zum besseren Verständnis geben sollte?		

	JA ✓	NEIN ✗
Gibt es Beschreibungen für die auf der Webseite gezeigten Bilder?		
Sind die Beschreibungen im Textformat?		
Sind die Beschreibungen im Audioformat?		
Sind die Beschreibungen gut?		
Wenn es Videos gibt, haben sie Untertitel?		
Sind die Untertitel gut?		
Sind Sie der Meinung, dass die Titel der Webseite klar und deutlich formuliert sind?		

Ein Kommentar zu der von Ihnen gepüften Webseite:

ANHANG 3 - Checkliste für barrierefreie Broschüren

CHECK UP MY PLACE – Wie inklusiv sind wir?

Checkliste für barrierefreie Broschüren

Notieren Sie den Namen des Dienstleistenden:

Schreiben Sie kurz auf, worum es in der Broschüre geht:

Fragen zur Broschüre:

	JA ✓	NEIN ✗
Sind Sie der Meinung, dass die Broschüre in einer leicht lesbaren und verständlichen Sprache verfasst ist?		
Ist der Inhalt klar? Können Sie die in dem Dokument enthaltenen Informationen verstehen?		
Können Sie verstehen, für wen diese Informationen bestimmt sind?		

	JA ✓	NEIN ✗
<p>Sind die wichtigen Informationen leicht zu finden? Wichtige Infos können z.B. fett gedruckt sein. Die wichtigen Informationen können am Anfang des Dokuments stehen.</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-top: 10px;"> <p>Oder sie können in einem Kasten nochmal aufgeführt sein.</p> </div>		
<p>Sind Sie der Meinung, dass die Informationen auf der Broschüre zu lang sind?</p>		
<p>Sind die Seiten nummeriert?</p>		
<p>Wenn vorhanden, werden die schwierigen Wörter erklärt? Überspringen Sie diese Frage, wenn Sie alle in dem Dokument verwendeten Wörter verstehen.</p>		
<p>Sind die Sätze kurz? Nur eine Idee in jedem Satz.</p>		
<p>Gibt es Wörter, die auf zwei Zeilen verteilt sind? Wie hi- er, zum Beispiel</p>		

	JA ✓	NEIN ✗
Glauben Sie, dass die Schriftgröße groß genug ist?		
Ist der Text in Spalten geschrieben?		
Ist der Text linksbündig? Wie hier, zum Beispiel.		
Wird manchmal Text über ein Bild gelegt?		
Wenn der Text auf einem farbigen Hintergrund steht, ist die Schrift dann deutlich genug, dass Sie sie lesen können? Überspringen Sie diese Frage, wenn der Text immer auf einem weißen Hintergrund steht.		
Ist die verwendete Schriftart klar und leicht zu lesen? Zum Beispiel sind Arial oder Tahoma leicht zu lesen.		

	JA ✓	NEIN ✗
Ist der Abstand zwischen den einzelnen Zeilen ausreichend? - Wie zum Beispiel in diesem Dokument.		
Ist die Schriftfarbe zu hell? Wie zum Beispiel diese hier?		
Gibt es Abschnitte, in denen die Schrift kursiv ist? <i>Wie zum Beispiel hier?</i>		
Gibt es Abschnitte mit einem speziellen Schriftdesign? Zum Beispiel <i>the</i> oder <i>the</i>		
Gibt es Teile des Dokuments mit farbigem Text?		
Gibt es Bilder, die das Verständnis des Textes erleichtern?		
Glauben Sie, dass diese Bilder eindeutig sind?		
Glauben Sie, dass die Bilder die richtigen sind, um den Text zu erklären?		

Ein Kommentar zu der von Ihnen geprüften Broschüre:

Wie man "wheelmap.org" vom Computer aus nutzt

Wenn Sie die Webseite "wheelmap.org" öffnen, erhalten Sie Zugang zu Informationen über die Zugänglichkeit von über 2,3 Millionen öffentlichen Orten, die derzeit auf der Europakarte verfügbar sind. Täglich werden mehr als 300 neue Einträge hinzugefügt.

Sie können die Ansicht vergrößern, um nach bestimmten Städten zu suchen.

Diese Orte werden mit dieser Methode bewertet:



- Vollständig zugänglich für Menschen mit Rollstühlen



- Teilweise zugänglich für Menschen mit Rollstühlen



- Nicht zugänglich für Menschen mit Rollstühlen

Die Karte

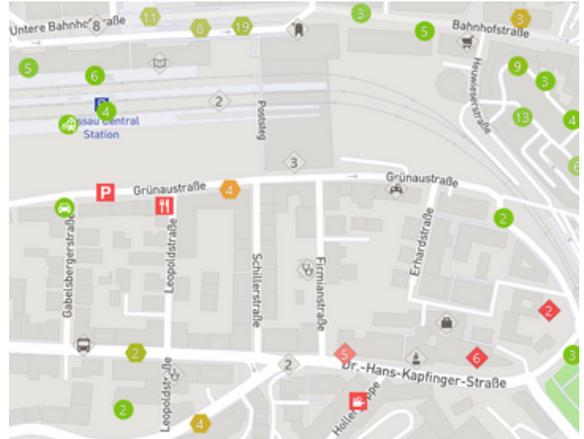
Alle können Orte leicht finden, jeder Ort in der Stadt ist in der Karte mit der Farbe und Form sichtbar, die angibt, wie zugänglich er ist.

Hier suchen Sie nach dem Namen oder der Lage des Ortes +
Wenn ein Ort nicht auf der Karte ist, können Sie ihn hier
hinzufügen

Die grau unterlegten Orte sind noch nicht bewertet.

Sie werden aber trotzdem auf der Karte angezeigt.

Diese Orte können direkt bewertet werden, indem Sie sie anklicken.



 **Mandarin**
Restaurant

Nicht rollstuhlgerecht
Eingang hat eine hohe oder mehrere Stufen, keiner der Räume ist zugänglich.

 **Bilder hinzufügen** Deine gute Tat!

 Öffnen auf Bing Maps

 Öffnen auf OpenStreetMap

 Problem melden

Wenn Sie einen Ort bewerten, schreiben Sie eine kleine

Beschreibung

darunter, um anzugeben, warum er zugänglich oder nicht zugänglich ist.

Es ist auch möglich, ein

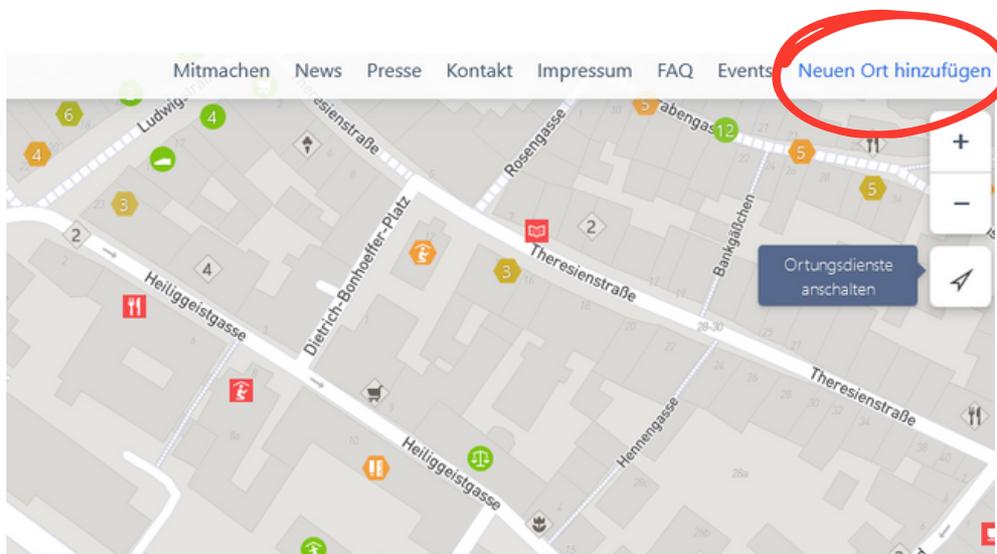
Foto des Ortes hinzuzufügen.

(Treppen/Aufzüge/Rampen etc.)

Bisher gibt es nicht viele Orte mit Fotos und es wäre schön, sie hinzuzufügen.

Hinzufügen eines neuen Ortes auf der Karte

1. Klicken Sie oben rechts auf “Neuen Ort hinzufügen” und folgen Sie den Anweisungen (genaue Adresse hinzufügen, Ort auf der Karte markieren).



2. Wählen Sie die Hauptkategorie und Unterkategorie des Ortes aus.

< Zurück Weiter >

Hauptkategorie

<input type="radio"/> Ämter	<input type="radio"/> Bildung	<input type="radio"/> Einkaufen
<input type="radio"/> Essen & Trinken	<input type="radio"/> Finanzen	<input checked="" type="radio"/> Freizeit
<input type="radio"/> Gesundheit	<input type="radio"/> Kultur	<input type="radio"/> Sport
<input type="radio"/> Toilette	<input type="radio"/> Tourismus	<input type="radio"/> Unterkunft
<input type="radio"/> Verkehr	<input type="radio"/> Weiß nicht	<input type="radio"/> Sonstiges

i Welche Kategorie passt zum Ort?

< Zurück Weiter >

Unterkategorie

<input type="radio"/> Bordell	<input type="radio"/> Kino	<input type="radio"/> Massage
<input type="radio"/> Nachtclub	<input type="radio"/> Park	<input type="radio"/> Sauna
<input type="radio"/> Spielcasino	<input type="radio"/> Spielplatz	
<input checked="" type="radio"/> Stadthalle/Gemeindezentrum	<input type="radio"/> Stripclub	
<input type="radio"/> Zoo		

i Welche Unterkategorie passt zum Ort? Bitte sei so präzise wie möglich. Unsicher? Geh zurück und wähle eine andere Hauptkategorie.

3. Fügen Sie, wenn möglich, Bilder des Eingangs hinzu und markieren Sie dann die Stelle des Haupteingangs.

Wie kommt man rein?

Bitte mache ein Foto vom Haupteingang.

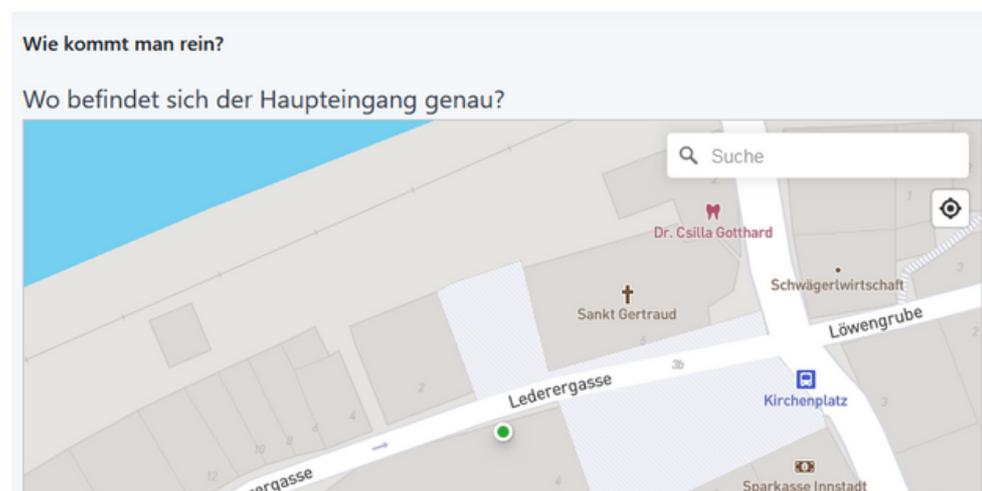
Choose file...

i Den Haupteingang sollte man vollständig erkennen (Stufen, Tür, Beschilderung).

Mit dem Hochladen bestätigst du...

- dass du selbst die Fotos gemacht hast.
- dass keine Personen auf den Fotos erkennbar sind.
- dass wir die Fotos gemeinfrei unter der [CC0-Lizenz](#) veröffentlichen dürfen.

Nach dem Hochladen werden die Fotos von uns freigeschaltet. Das kann eine Weile dauern.

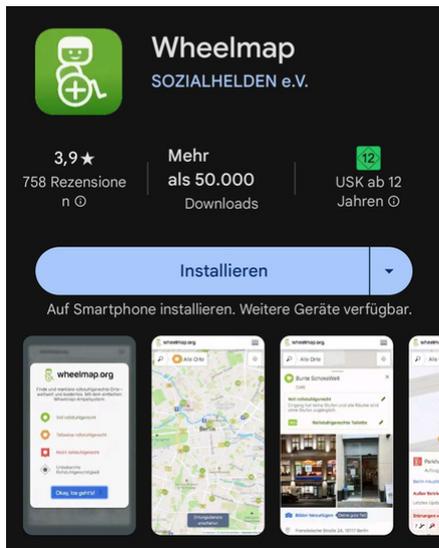


4. Beantworten Sie die folgenden Fragen.

5. Klicken Sie auf Abschicken.

Geschafft!

So verwenden Sie die "wheelmap"-App



Sie können die App herunterladen, um Informationen darüber zu erhalten, welche Bereiche der Stadt rollstuhlgerecht sind. Die App heißt **“Wheelmap“**. Um sie auf Ihr Smartphone herunterzuladen, gehen Sie in den App-Store bzw. Play-Store. Klicken Sie auf die Suchleiste und tippen Sie **Wheelmap** ein. Klicken Sie dann auf Download.

Wenn Sie die App öffnen, sehen Sie die Karte von der Stadt, in der Sie sich gerade befinden. Sie können auch die Suchleiste verwenden, um eine Adresse einzugeben.

Sie sehen verschiedene Symbole, die Ihnen zeigen, wie zugänglich der Ort für Menschen mit Rollstuhl ist.

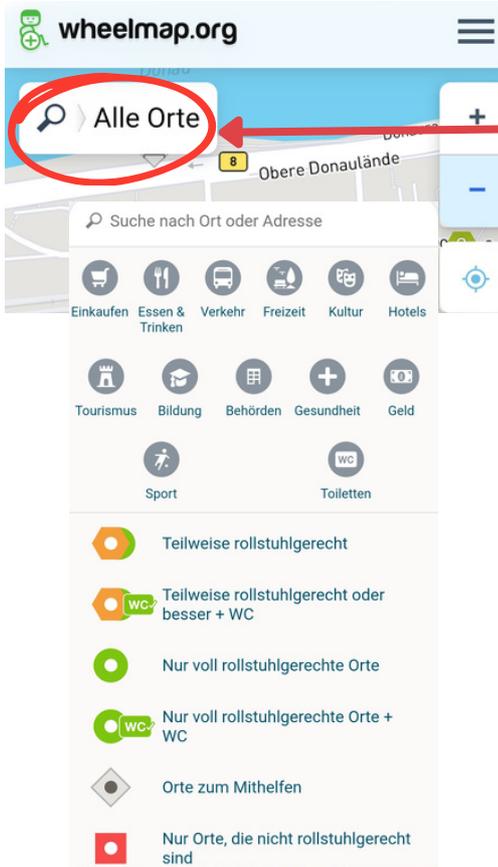


-  • **Vollständig zugänglich für Menschen mit Rollstühlen.**
-  • **Teilweise zugänglich für Menschen mit Rollstühlen.**
-  • **Nicht zugänglich für Menschen mit Rollstühlen.**

Die grau unterlegten Orte sind noch nicht bewertet. Sie werden aber trotzdem auf der Karte angezeigt. Diese Orte können direkt bewertet werden, indem Sie sie anklicken.

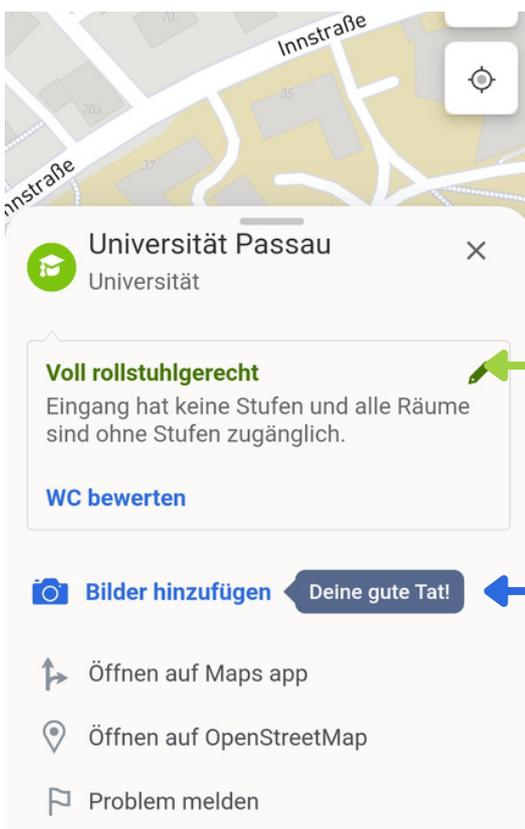
Die Karte

Jede Person kann leicht Orte finden, jede Zone in der Stadt ist in der Karte mit der Farbe und Form sichtbar, die angibt, wie zugänglich sie ist.



Hier suchen Sie nach dem Namen oder dem Standort eines Ortes.

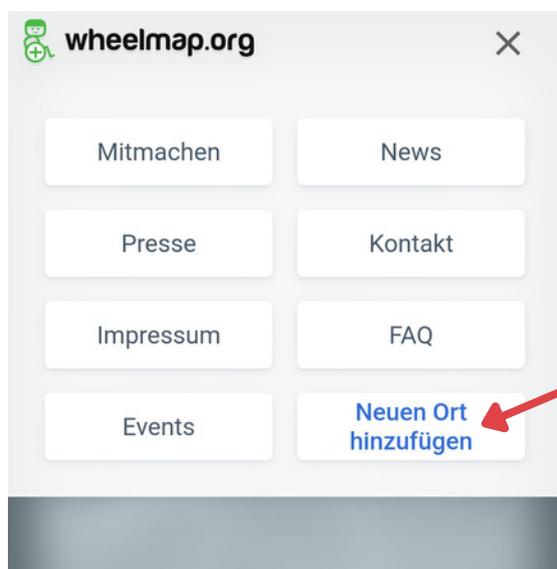
Sie können auch nach bestimmten Kategorien suchen.



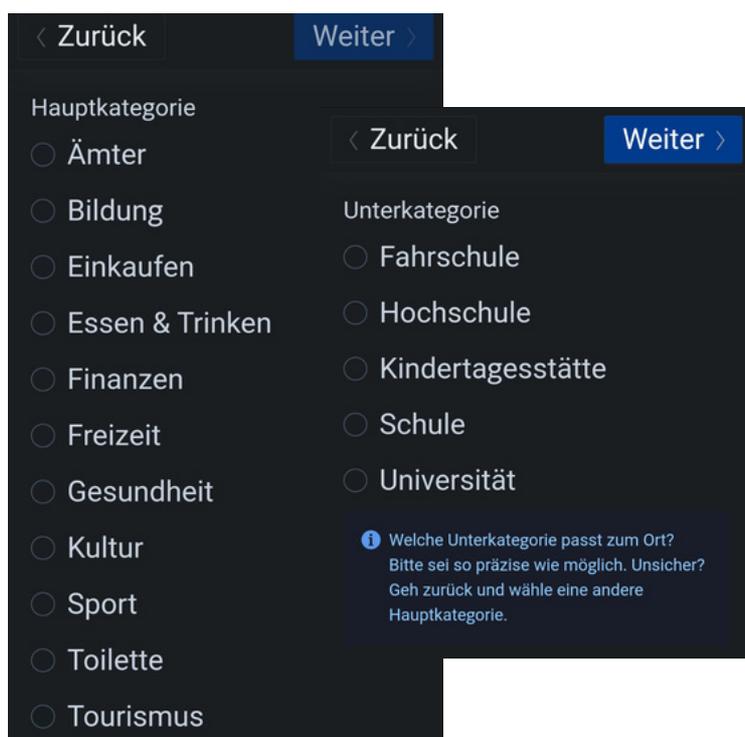
Wenn Sie einen Ort bewerten, fügen Sie eine kleine Beschreibung darunter ein, um anzugeben, warum er zugänglich ist oder warum nicht.

Es ist auch möglich, ein Foto des Ortes (Treppen/Aufzüge/Rampen etc.) hinzuzufügen. Bisher gibt es nicht viele Orte mit Fotos und es wäre schön, sie hinzuzufügen.

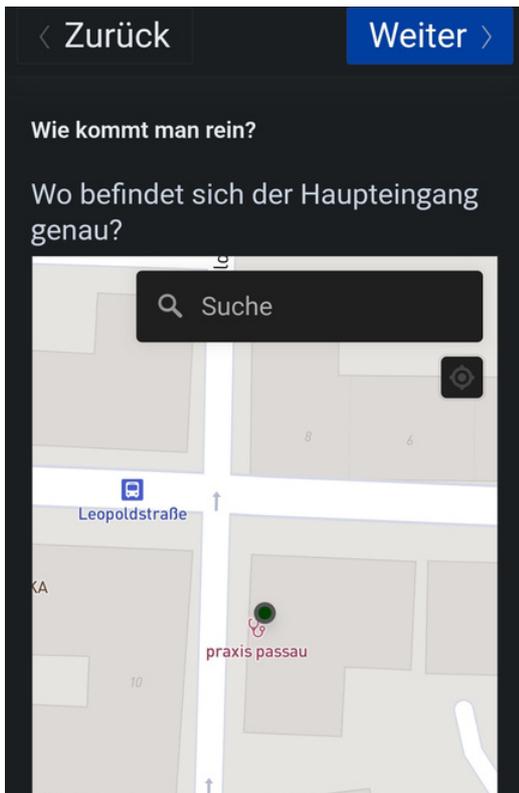
Hinzufügen eines neuen Ortes auf der Karte



Wenn ein Ort noch nicht auf der Karte verzeichnet ist, können Sie ihn hinzufügen. Klicken Sie dafür rechts oben auf die drei Striche und dann auf **“Neuen Ort hinzufügen”**. Von dort werden Sie auf eine Webseite geschickt. Folgen Sie dort den weiteren Schritten (Adresse, Eingang markieren etc.)



Wählen Sie die Hauptkategorie und Unterkategorie des Ortes aus.



Fügen Sie, wenn möglich, Bilder des Eingangs hinzu und markieren Sie dann die Stelle des Haupteingangs.

Beantworten Sie dann die folgenden Fragen.

Klicken Sie auf Absenden.

Geschafft!